



Aus der Reihe
Alles im grünen Bereich

Was ist mit Tibet?

zur aktuellen Situation in Tibet mit

Willi Maassen (Tibet-Initiative)

Oliver Hendrich (amnesty international)

19. Mai 2008 um 19.00 Uhr
im Troisdorfer Umweltzentrum
(TRUZ)

Wilhelm-Hamacher-Platz 6



Tibet und die Menschenrechte

1950 marschierte die Volksbefreiungsarmee Mao Ze-Dongs in Tibet ein und besetzte das Land. Die Führung in Peking sieht Tibet als einen festen Bestandteil des Reichs. Bereits in den 50er Jahren gab es Widerstand gegen die chinesische Herrschaft, die weder das politische System noch die religiöse und kulturelle Identität des Landes respektiert. Die Anfang März beginnenden und eskalierenden Proteste



erscheinen als folgerichtige Konsequenz der verhärteten Fronten. Andererseits hat das Chibild in den westlichen Medien zurzeit einen Tiefpunkt erreicht, welcher nicht nur mit den Protesten und Demonstrationen der Tibeter zu begründen ist.

Manche sehen in VR China ein gerade noch sozialistisches Land und lehnen Kritik an deren Nationalitätenpolitik als antikommunistisch ab – andere entwickeln eine eher naiv anmutende Bewunderung und Verehrung des Dalai Lama und des durch ihn repräsentierten tibetischen Buddhismus. Wir hoffen, die Veranstaltung kann dazu beitragen ein differenzierteres Bild der Ereigniss und Zustände zu gewinnen.



Willi Maasen

dipl. Sozialpädagoge, ist seit 20 Jahren mit Tibet und dem tibetanischen Buddhismus befasst. In dieser Zeit unternahm er 20 Reisen nach Indien und Nepal zu den tibetischen Exilgemeinden. Willi Maassen ist Mitglied der Tibet Initiative Deutschland (TID) und des Tibethaus Frankfurt.

Oliver Hendrich

Ist seit 1999 Mitglied bei amnesty international und dort Mitglied in der Sektionskoordinationsgruppe (Arbeitsgemeinschaft) gegen die Todesstrafe, hier spezialisiert auf China. Darüberhinaus war er von 2006 bis 2008 Bezirkssprecher in Köln, jetzt Referent für Presse - und Öffentlichkeitsarbeit.

